Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1897

14 (17.1.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pfg. Vorausbezahlung.

# Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 3. Telephonanschluß Nr. 401.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 60 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 14. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 17. Januar 1897

## Die Lehrstühle für Volkswirtschaft in Baden.

ℨ Aus Baden, 15. Jan., wird uns über dieses Thema geschrieben: Die Besetzung der Lehrstühle für Volkswirtschaft an unsern Hochschulen in Heidelberg und Freiburg ist nicht nur für die Studierenden, sondern für das ganze Land eine wichtige Sache. Es frägt sich, ob die ungesunde Richtung, die überall nur die Arbeiter sieht und für die Anforderungen des Unternehmerstandpunktes in der Volkswirtschaft keinen oder unzureichenden Sinn hat, noch weiter verstärkt werden, oder ob sie ein Gegengewicht bekommen soll. Nach dem Grundsatz „Audiatur et altera pars" müßte man das letztere erwarten. Allein bis jetzt ist der Kathedersozialismus Alleinherrscher geblieben.

Nach Heidelberg ist an Stelle von Knies Max Weber aus Freiburg gekommen, ein außerordentlich tüchtiger Jurist, der dem Verein für Sozialpolitik nationalökonomische Arbeiten geliefert hat, durch den aber die nationalökonomische Lehrkanzel nicht ganz besetzt ist.

Der Lehrstuhl in Freiburg soll, wie man hört, durch Adlerberg besetzt werden, einen Privatdocenten in Berlin, von dem bis jetzt keine wissenschaftliche Leistung vorliegt, als eine Schrift über den Nihilismus und eine Anzahl kleinerer Sächelchen, hauptsächlich Bücherbesprechungen, Buchauszüge u. dgl., die er als Sekretär des „Jahrbuchs für Gesetzgebung" verfaßt hat. Einen Vertreter der Theorie der Nationalökonomie und der Finanzwissenschaft haben wir dann in Baden nicht, da bekanntlich auch die Lehrkanzel der Technischen Hochschule in Karlsruhe von einem sehr weitgehenden Anhänger des Kathedersozialismus eingenommen ist.

Dies ist ein offenbarer Mißstand, zumal das Land im Zeichen der Steuerreform steht und die Kameralisten hauptsächlich auf die Finanzwissenschaft angewiesen sind. Es wäre daher wünschenswert, daß die Besetzung in Freiburg nicht in dem angedeuteten Sinne erfolgt, sondern daß dahin ein Mann berufen wird, der die andere Seite der Sozialwissenschaft vertritt und der den zuletzt doch nur der Sozialdemokratie zu gut kommenden Lehren der Kathedersozialisten entgegenwirkt.

Da augenblicklich der Landtag in Karlsruhe versammelt ist, findet sich vielleicht jemand, der sich um den Gegenstand bekümmert.

## Vom Tage.

* Karlsruhe, 16. Jan.

### Zur Politik der Hintermänner.

Gegen die „Deutsche Tagesztg." ist bekanntlich vom Auswärtigen Amt das Strafverfahren eingeleitet worden und zwar nicht, wie einzelne Blätter glauben machen möchten, um auf die in Friedrichsruh erwarteten Hintermänner zu stoßen, sondern deshalb, weil behauptet worden war, ein Artikel der „Bank- und Handelsztg.", der Spitzen gegen den Kaiser enthielt, sei vom Auswärtigen Amt lanciert worden, um seinen Inhalt später im „Reichsanz." dementieren zu können und den Anschein zu erwecken, als gingen jene Spitzen von Friedrichsruh aus. Die „Post" schreibt hierüber anscheinend unterrichtet: „Daß dieser Vorwurf dem Auswärtigen Amt gemacht wurde, ist um so auffallender, als er gerade in den Blättern erschien, die den Kreisen nicht fern stehen, in denen laut erzählt worden ist und die glauben machen wollten, daß der Kaiser von Rußland in Friedrichsruh erwartet, daß aber der beabsichtigte Besuch in Breslau verhindert worden sei. Daß Fürst Bismarck den oft genannten Artikel der „Bank- und Handelszeitung" über den Zweck der Enthüllungen der „Hamburger Nachrichten" als hellen Unsinn bezeichnet hat, davon sind wir ebenso fest überzeugt, wie wir es sind, daß das Auswärtige Amt die Behauptung seiner Urheberschaft in Bezug auf jenen Artikel als hellen Unsinn zu bezeichnen berechtigt ist. Das politisch Interessante an dem Artikel der „B. u. H.-Ztg." war doch, daß er zum erstenmal den unterbliebenen Zarenbesuch mit den Enthüllungen in Verbindung brachte, keineswegs aber, wie es die „Leipziger N. Nachr." jetzt darstellen möchten, daß er auf den Fürsten Bismarck als Hintermann hinwies. Wenn nun die „Leipziger N. Nachr." weiter schreiben, daß dem ganzen niederträchtigen Gerede — sie meinen damit Verleumdungen gegen Friedrichsruh — auch nicht ein Atom von Berechtigung zu Grunde lag, so dürfte die Verhandlung des Prozesses sehr deutlich ergeben, von wem das Gerede ausgegangen ist. Bei dieser Gelegenheit möchten wir weiter feststellen, daß unserer Kenntnis der Thatsachen nach sehr wenig Berechtigung für die Annahme vorhanden ist, daß der ganze Prozeß ins Wasser gefallen ist. Wir sind vielmehr, im Gegensatz zu den „Leipziger N. Nachr.", der Ansicht, daß der Prozeß gegen die „Deutsche Tageszeitung" sehr bald die Oeffentlichkeit beschäftigen und dann auch darüber Klarheit schaffen wird, wer die Veranlassung zu dem ganzen niederträchtigen Gerede gegeben hat."

### Nochmals die polnische Agitation.

Auch aus Westpreußen wird der „Post" jetzt gemeldet, daß dort eine Versammlung aufgelöst worden ist, weil sich die Teilnehmer der polnischen Sprache bedient haben. Es handelt sich um eine Versammlung des katholischen Volksvereins für Kamin und Umgegend, die der Bürgermeister Wegner aufgelöst hat, weil in polnischer Sprache verhandelt werden sollte. Auf die von dem Vorsitzenden des Vereins, Rittergutsbesitzer v. Pradzynski in Skarpi, erhobene Beschwerde erhielt dieser von dem Landrat des Kreises Flatow, Frhrn. v. Massenbach, folgenden Bescheid:

„Auf die Beschwerde vom 3. d. M., betreffend die polizeiliche Auflösung der am 3. d. M. stattgehabten Versammlung, eröffne Euer Hochwohlgeboren, daß ich das Verfahren des Bürgermeisters Wegner nach Lage der Verhältnisse billigen muß. Weder ist der Herr Bürgermeister Wegner der polnischen Sprache mächtig, noch steht ihm eine zur Führung der Ueberwachung von Versammlungen geeignete, der polnischen Sprache mächtige Person zur Verfügung. Eine sachgemäße Ueberwachung der Versammlung wäre, falls die Verhandlungen in polnischer Sprache geführt wären, ausgeschlossen gewesen. Da der Gebrauch der deutschen Sprache in der Versammlung vom 3. d. M. ausdrücklich abgelehnt wurde, ist die Auflösung zu Recht erfolgt."

Dies energische und konsequente Vorgehen, das die Regierung jetzt auf allen Gebieten gegen die großpolnische Agitation anwendet, kann nur freudig begrüßt werden.

## Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 16. Jan.

2. öffentl. Sitzung der 1. Kammer.

Kurz nach 10 Uhr wird die Sitzung durch den Präsidenten Prinz Wilhelm eröffnet.

Nach der Anzeige einiger Eingänge und der Mitteilung, daß der Schluß der jetzigen außerordentlichen Tagung des Landtags auf Montag Mittag 12½ Uhr festgesetzt ist, erfolgt die Erstattung des Berichts der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die Verwandlung der 4proz. Staatsanlehen in 3½proz. betreffend.

Berichterstatter Geh. Kommerzienrat Diffené weist darauf hin, daß der Gesetzentwurf keineswegs unerwartet gekommen sei, daß vielmehr die Frage der Konversion schon auf dem letzten Landtage erörtert aber noch nicht für spruchreif erkannt worden sei, weil man noch nicht vorhersehen konnte, ob der niedrige Zinsfuß erstklassiger Staatspapiere anhalten werde, und weil die übrigen größeren Staaten die Konversion noch nicht beschlossen hatten. Nachdem nun aber Bayern, Preußen und Württemberg in dieser Frage vorgegangen sind, konnte Baden nicht zurückbleiben. Der Staat muß handeln, wie ein klug rechnender Kaufmann, er darf die Interessen seiner Angehörigen nicht schädigen. Es ist an und für sich ein Vorteil, daß, wie in Baden, die inländischen Papiere in Händen inländischer Inhaber sind. Dadurch wird das Gefühl der Solidarität des Staates mit seinen Angehörigen gestärkt. Die Umwandlungsfrage hat natürlich in weiteren Kreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Von den ganzen hier vorgebrachten Bedenken steht das im Vordergrunde, daß die Papiere zumeist in den Händen der kleineren Leute sich befinden, die die Herabsetzung des Zinsfußes mehr oder weniger stark empfinden werden. Ferner werden besonders Stiftungen, Sparkassen und Mündelgelder in Mitleidenschaft gezogen. Doch wäre eine Rücksichtnahme nicht angängig, weil im Falle einer jetzigen Ablehnung der Vorlage die Kammer sich doch später gezwungen sehen würde, den Gesetzentwurf anzunehmen, und die Wirkungen der Konversion dann noch tiefer einschneidende sein würden. Hätte sich die Großh. Regierung noch länger ablehnend verhalten, so wäre sie in den Verdacht geraten, künstlich den sinkenden Zinsfuß erhöhen zu wollen. Es sei aber dafür gesorgt, daß nach erfolgter Annahme des Entwurfs alles geschehen würde, den Betroffenen ihre Lage zu erleichtern. Die Regierungsvorlage hat den Zinsfuß nur auf 3½ Proz., nicht auf 3 Proz. herabgesetzt, und eine Schutzfrist von 10 Jahren gewährt, während Preußen nur 8 Jahre zugestanden und Bayern sich an gar keinen bestimmten Zeitabschnitt gebunden hat. Der Moment für die Kammer hier ist zwar jetzt nicht der allergünstigste bei dem gegenwärtigen niederen Kurs und knappem Geldstand, aber die Annahme des Entwurfs schließt in sich, daß wir der Regierung die Bestimmung des Zeitpunktes überlassen. Die Budgetkommission empfiehlt aus all diesen Erwägungen die Annahme des Entwurfs.

Die Kammer trat hierauf in die Beratung des Kommissionsberichts ein. Die Verhandlung erfolgte in abgekürzter Form.

Kommerzienrat Scipio hält den jetzigen Zeitpunkt, an die Frage heranzutreten, für sehr glücklich gewählt. Der industrielle Aufschwung ist auf einem gewissen Höhepunkt angelangt. Er freue sich, daß man nicht dem Beispiel Bayerns folgen wolle, das über den Inhabern seiner Papiere das Damoklesschwert einer neuen Konversion schweben lasse, sondern daß man durch die 10jährige Schonzeit eine gewisse Stabilität schaffe. Redner befürwortet ebenfalls die Annahme.

Ministerialpräsident Dr. Buchenberger dankt den Vorrednern für die sympathische Aufnahme und Beurteilung der Regierungsvorlage. An den Vollzug der Annahme des Gesetzes soll sich unmittelbar die Bekanntgabe desselben anschließen. Gerade dieses Gesetz hat wieder einmal gezeigt, daß die Verhältnisse stärker sind als der Wille der Menschen. Die Regierung wird auf die betroffenen Inhaber die weitgehendste Rücksicht nehmen. Für diejenigen, welche eine Barauslösung verlangen, wird nach Bekanntgabe der Umwandlung eine Kündigungsfrist von 6 Monaten ausgesprochen, so daß sie also noch während dieser Zeit ebenso wie diejenigen, die sich mit der Konversion einverstanden erklären, den Zinsgenuß von 4 Proz. haben werden.

Die Beratung der einzelnen Artikel ergiebt keine Debatte und das ganze Gesetz wird hierauf mit allen Stimmen gegen eine Stimmenthaltung (Prinz Karl) angenommen.

Schließlich wird die Wahl des ständischen Ausschusses vorgenommen, welche die bisherigen Mitglieder Frhr. v. Göler, Frhr. v. Rüdt und Geheimerat Prof. Engler bestätigt.

Um ½12 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

## Deutsches Reich.

* **Berlin**, 14. Jan. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Nachtragsantrag Preußens betr. die Ausführung des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Ausschußantrage zum Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen betr. das Stempelwesen und die Gebühren in Verwaltungsangelegenheiten wurde die Zustimmung erteilt, ebenso wurde die Zustimmung erteilt dem Entwurfe eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen betr. die Erhebung von Abgaben behufs Deckung der Ausgaben der Handelskammer und dem Entwurfe eines Gesetzes wegen Feststellung des Landeshaushaltsetats für Elsaß-Lothringen für 1897/98.

## Ausland.

### England.

* **London**, 15. Jan. Der Plan für die Expedition gegen den König von Benin ist gestern Abend festgestellt worden. Die Expedition wird in einer Stärke von 500 Mann in einer Entfernung von etwa 20 Meilen von der Stadt Benin landen. Die Operationen sollen in der zweiten Woche des Februar beginnen. Nach der Einnahme von Benin soll dieser Ort vorläufig als Basis für die militärischen Maßnahmen in nördlicher Richtung gegen gewisse Häuplinge dienen.

## Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 16. Jan. Auf Grund des Artikels 18 der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 und der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. Januar 1897 erläßt die Kaiserliche Normalaichungskommission folgende Vorschriften:

Von den in Artikel 1 und 2 der Bekanntmachung vom 30. Dezember 1884 aufgeführten Maßen, Meßwerkzeugen, Gewichten und Wagen werden zur Wiederholung der Aichung und Stempelung bis auf weiteres noch zugelassen:

a. Längenmaße, welche in der Angabe der Gesamtlänge mit der Bezeichnung Dekameter, Decimeter oder Centimeter versehen sind.

b. Flüssigkeitsmaße und Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, welche mit der abgekürzten Bezeichnung L versehen sind.

c. Hohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände, welche mit der abgekürzten Bezeichnung L, H oder Kub.-Met. versehen sind.

d. Gewichtsstücke in Bombenform zu 50 kg.

e. Gewichtsstücke, bei welchen zwar den Vorschriften im § 37 der Aichordnung vom 27. Dezember 1884 bezüglich der Grenzwerte der Höhe oder des Durchmessers nicht genügt ist, aber die folgenden Beziehungen zwischen dem Durchmesser und der Höhe des cylindrischen Körpers, abgesehen von der Handhabe oder von dem Knopf, eingehalten werden, nämlich:

Gewichtsstücke zu 50, 20, 10, 5, 1 kg und 500 g, bei welchen die Höhe des Cylinders den Durchmesser übersteigt;

Gewichtsstücke zu 2 kg, bei welchen die Höhe des Cylinders kleiner ist als der Durchmesser;

Gewichtsstücke von 200 g bis 1 g, bei welchen die Höhe des Cylinders die Hälfte des Durchmessers nicht übersteigt.

f. Gewichtsstücke, welche mit der Bezeichnung K, G, D, C (für Centigramm), M oder Dekagramm versehen sind, sowie Gewichtsstücke zu 50 kg, welche in irgend einer Weise nach Zentner oder Pfund bezeichnet sind.

g. Wagen, welche in der Angabe der größten zulässigen Last oder n den Skalenangaben eine Bezeichnung nach Zentner oder Pfund, oder ne Bezeichnung K oder G tragen.

# **Heidelberg**, 14. Jan. Das vom Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke geplante Volksheim ist heute eingeweiht worden, indem darin die Generalversammlung des Vereins abgehalten wurde. Das Heim befindet sich in dem Lokal einer bisherigen Weinstube in der Bienenstraße und macht in jeder Beziehung einen anheimelnden Eindruck. Die Idee, die ihm zu Grunde liegt, läßt sich in die Worte zusammenfassen: Kein Trinkzwang, keine alkoholischen Getränke, kein Trinkgeld; Darbietung geistiger Unterhaltung durch Lektüre und monatliche Unterhaltungsabende. Außer den bekannten alkoholfreien Getränken sollen auch alkoholfreie Biere und Moste geboten werden. Die Industrie, die solche Getränke herstellt, ist in Deutschland erst in der Entstehung begriffen, doch giebt es schon mehrere darin sehr leistungsfähige Firmen. Nach der Generalversammlung wurden verschiedene Biere versucht, von denen insbesondere ein Gerstenbockbier und ein würziges dunkles Bier Beifall fanden. Die Wirtschaft, die sich aus eigenen Einnahmen erhalten soll, ist von morgen ab dem Publikum geöffnet. Ob das Unternehmen einem thatsächlichen Bedürfnis entspricht, wird das Verhalten des Publikums zu demselben zeigen. So viel man bis jetzt sagen kann, wird ihm viel Sympathie entgegengebracht.

* **Aus dem Bezirk Ettlingen**, 14. Jan. In dem württembergischen Ort Conweiler fand am Sonntag eine zahlreich besuchte Versammlung statt, um zu der Frage der Erbauung einer Eisenbahn Marxzell-Neuenbürg Stellung zu nehmen, und fand das Projekt allgemeine Zustimmung.

⚒ **Pforzheim**, 15. Jan. Die hiesige Handelsschule, welche seit mehreren Jahren der Leitung der Realschuldirektion unterstellt ist, macht in ihrer Entwickelung recht erfreuliche Fortschritte. Die Schülerzahl ist im neuen Schuljahre auf 200 gestiegen, welche in zwei Pflichtkursen mit je 3 Parallelabteilungen und einer großen Anzahl von Sprachkursen für die Weiterbildung der Schüler in Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch unterrichtet werden. Der Unterricht wurde bisher von 2 Lehrern der Handelsschule und 5 Nebenlehrern für einzelne Fächer erteilt. Um nun letztere zu entlasten, soll bis Ostern ein dritter Handelslehrer aus der Zahl der neusprachlich gebildeten Reallehrer angestellt werden, und zwar zunächst in provisorischer Weise, um dann bei entsprechenden Leistungen definitiv zu werden. Der Unterricht findet in den Frühstunden, 7—9 Uhr im Winter, 6—9 Uhr im Sommer, 1—2 Uhr und in den Abendstunden statt. Das Schulgeld beträgt für das Jahr 16 M., alle hiesigen Handelslehrlinge im fortbildungsschulpflichtigen Alter müssen die Handelsschule besuchen.

* **Vom Hagenschieß**, 14. Jan. Wo man in der hiesigen Gegend hinkommt, überall dreht sich die Wirtshausunterhaltung um die neuen Eisenbahnpläne. Neuerdings spricht man sogar von einer Ringbahn Pforzheim, Würm, Hausen, Tiefenbronn, Wimsheim, Wurmberg, Niefern. Daneben entfaltet der Ausschuß für die Verbindungsbahn nach Pforzheim eine lebhafte Thätigkeit; Versammlung folgt auf Versammlung, und schon streitet man sich in den einzelnen Gemeinden um die Lage der Bahnhöfe. Der bisherige Plan hat, lt. „Schw. M.", eine Abänderung erfahren; die Bahnlinie soll nicht in Kornwestheim, sondern in Ludwigsburg abzweigen, was wohl wegen der Garnisonstadt und der vielen Fabriken das Bessere sein dürfte, um dann bei Niefern oder Eutingen die bad. Bahn zu erreichen.

* **Grenzach**, 15. Jan. Herr Pfarrer Raupp hier vollendete am 3. Januar sein sechzigstes Dienstjahr. Der Jubilar befindet sich körperlich und geistig frisch. Am 3. Mai soll das Jubiläum festlich begangen werden.

✕ **Steinbach i. K.**, 15. Jan. Viehhändler Maier hier vergiftete seine beiden jungen Kühe dadurch, daß er denselben 1 Klgr. Alaun, in einem Doppelliter Essig gekocht, einschüttete, damit sie eher trächtig werden sollten. Am anderen Tage fand er sie tot im Stalle. Da Maier die Wirkung des Alauns in solcher Menge nicht gekannt, vielmehr der Meinung war, die Tiere wären an Milzbrand umgestanden, so wird derselbe auch noch die durch die Untersuchung der Kadaver erwachsenen Kosten der Abschätzungskommission zu tragen haben. — Beim letzten Schöffengericht in Wolfach mußte Landwirt Paul Bechholz von Niederbach, Gemeinde Steinach, wegen Uebertretung des Reichsseuchengesetzes angeklagt, freigesprochen werden, weil ihm nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen werden konnte, daß er die Maul- und Klauenseuche, trotzdem dieselbe in seinem Stall zuerst ausgebrochen, verheimlicht habe. Drei andere Landwirte daselbst, welche die Seuche gleichfalls verheimlichten und dadurch den ganzen Ortsteil verseuchten und schwer schädigten, wurden von Großh. Bezirksamt Wolfach mit hohen Geldstrafen belegt, ein Vorgehen, das überall große Genugthuung hervorruft.

ϒ **Donaueschingen**, 15. Jan. Der landwirtschaftliche Bezirksverein und die Zuchtgenossenschaft Donaueschingen—Baar hat für die nächste Zeit folgende Vorträge in Aussicht genommen: Sonntag, 24. Januar, Vortrag des Hrn. Obstbaulehrers Klein über „Obstbau". Dienstag, 2. Februar, in Wolterdingen Vortrag des Hrn. Geh. Hofrats Dr. Neßler von Karlsruhe über „Düngung der Wiesen und Felder". Sonntag, 14. Februar, in Neudingen Vortrag über „Mittel und Wege zur Tilgung der Schulden der ländlichen Grundbesitzer". Sonntag, 21. Februar, in Hüfingen Vortrag des Hrn. Verbandsinspektors Heitzmann über „Ziel und Aufgabe der Zuchtgenossenschaft Donaueschingen—Baar".

□ **Stuttgart**, 14. Jan. Die nachteiligen Folgen des Ausstandes der Stuttgarter Bauhandwerker sind nicht ausgeblieben und haben sich hauptsächlich in dem Rückgang der Bauthätigkeit dokumentiert. Von 235 genehmigten Baugesuchen sind nur 166 zur Ausführung gelangt, gegenüber 171 resp. 205 in den beiden vorangegangenen Jahren. — Mit Rücksicht auf früher gegebene Anregungen hat die Stadtverwaltung heute den Beschluß zu folgendem amtlichen Erlaß gefaßt: Auskünfte über amtliche Angelegenheiten werden den Bürgern Stuttgarts von sämtlichen Amts- und Bureauvorständen während der üblichen Dienststunden erteilt, wofern die Gefährdung öffentlicher oder Privat-Interessen nicht in Frage komme. Die Auskunftserteilung auf sämtliche Beamten auszudehnen, ist insofern nicht opportun, als die Mehrzahl derselben hierzu wegen ihrer untergeordneten Stellung nicht in der Lage wäre. Man wird den Erlaß um so mehr begrüßen, als schon öfters Klagen über zu geringes Entgegenkommen der Beamten und Schreiber gegenüber dem Publikum laut geworden sind.

ℨ **Stuttgart**, 15. Jan. Eine augenscheinlich von einem hervorragenden württembergischen Politiker verfaßte Artikelreihe im „Schwäb. Merkur" bespricht den Vorschlag der Verhältniswahl und gelangt zu der Meinung, daß sie nicht geeignet sei, die in der 2. Kammer befindlichen Privilegierten zu ersetzen. Sie führe

dem Landtag in verstärktem Maße Elemente des Radikalismus und der Zersetzung zu. Die politische Entwickelung sei auf die reine, aus den Einzelwahlen der Bezirke und Städte hervorgehende Volkskammer gerichtet. So möge man denn diese gerade und ehrlich annehmen, aber die Stichwahlen beseitigen und das Prinzip der relativen Mehrheit aufstellen, damit die Wahl-Immoralitäten ein Ende nehmen (?). Wer indessen das Wohl des Landes nicht zum Spielball des Radikalismus werden lassen wolle, der könne unmöglich darauf verzichten, der ganz aus dem allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrecht hervorgehenden 2. Kammer ein konservatives Gegengewicht gegenüberzustellen. Das Gegengewicht sucht der Verfasser jedoch nicht in der 2. Kammer selbst anzubringen, sondern in einer neu zu gestaltenden 1. Kammer. Diese müsse nach Zusammensetzung, Organisation und Aufgaben eine solche sein, daß sie den konservativen Interessen und der Krone als Rückhalt von starker Autorität dienen kann. Die Folgerungen werden am Schlusse so gefaßt: Reine Volkskammer nach relativer Mehrheit, keine Verhältniswahl, aber keine Revision der Verfassung der 2. Kammer ohne gleichzeitige Reform der 1. Kammer. Lehne die Opposition diese Vorschäge ab, so bleibe es beim Alten und sie habe die Verantwortung für das Scheitern der Reform zu tragen.

* **Aus der Pfalz**, 14. Jan. Die Mitteilung, daß der Mörder der Frau Wagner aus Dellfeld in der Person des Hermann Conrad aus Gerolsheim in Landstuhl ergriffen wurde, findet jetzt eine eigentümliche Widerlegung. Der Verhaftete wurde von Landstuhl alsbald nach Zweibrücken in Untersuchungshaft verbracht. Bei dem ersten mit ihm vorgenommenen Verhör stellte es sich lt. „Frkf. Ztg." heraus, daß man es mit dem geistesgestörten Hermann Beysiegel aus Homburg zu thun hatte, der sich seit Sonntag von seinen Eltern entfernt und durch seine Aeußerungen, sowie durch sein angebliches Geständnis die Beamten in Landstuhl irregeführt hatte.

## Zur Wahlbewegung.

* **Karlsruhe**, 16. Jan. Die authentische Parole der demokratisch-freisinnigen Partei für die bevorstehende Wahl im 2. Reichstagswahlkreis lautet wie folgt:

„Das unterfertigte Zentralkomitee hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Reichstagswahl im 2. badischen Wahlkreise beschäftigt. Es ist dabei zu dem Entschluß gekommen, von Aufstellung eines eigenen Kandidaten für diesmal abzusehen, und den einzelnen Parteigenossen die Abgabe ihrer Stimme nach ihrem eigenen besten Ermessen freizugeben. Ausschlaggebend war die Erwägung, daß es sich nur um eine Ersatzwahl für einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum handelt, da ja im nächsten Jahre die allgemeinen Erneuerungswahlen für den Reichstag bevorstehen. Bei diesen werden wir wieder auf dem Platze sein und hoffen dann, was diesmal an Arbeit und Aufwand für die Agitation gespart wurde, mit um so besserem Erfolg in die Wagschale werfen zu können. Das Zentralkomitee der Volkspartei für den 1. und 2. bad. Reichstagswahlkreis."

Die Abgabe ihrer Stimmen ist also in das „eigene beste Ermessen der Wähler" gestellt. Das hiesige demokratische Blatt, das tags zuvor die Nachricht in die Welt gesetzt hatte, es sei keineswegs Wahlenthaltung proklamiert, dabei aber „vorausgesetzt, daß eine Unterstützung des nationalliberalen Kandidaten durch volksparteiliche Wähler ausgeschlossen ist", kann offenbar nicht einmal mehr lesen. Mit einer Einfachheit, die auf jeden, der nicht das Vergnügen hat, den „Landesboten" zu kennen, verblüffend wirken müßte, konstatiert er nämlich: „Obige Erklärung bestätigt die Richtigkeit unserer gestrigen Mitteilung." Wir unsererseits konstatieren, daß diese Konstatierung des „Landesboten" zum hundertsten und tausendsten male die Richtigkeit des Urteils bestätigt, das sich die öffentliche Meinung schon längst über das Organ der Demokratie gebildet hat. Im übrigen ist die Stellungnahme der letzteren im 2. Wahlkreise ziemlich belanglos. In der Praxis wird dieselbe auf die angebliche „Voraussetzung" hinauskommen, von welcher der „Landesbote" wissen wollte. Die ganze Angelegenheit hat für die Oeffentlichkeit fast ausschließlich Interesse vom Standpunkt des politischen Charakters aus. Und wie es mit Bezug auf diesen bei unserer Demokratie steht, dafür liefert die derzeitige Wahlbewegung jeden Tag neue Belege.

## Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 16. Jan.

= **Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden.** Der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1897 wurde dahin festgestellt, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist: a. für die volle Tageskost mit Brot 80 Pf., ohne Brot 65 Pf., b. für die Mittagskost 40 Pf., c. für die Abendkost 25 bezw. 20 Pf., d. für die Morgenkost 15 Pf. bezw. 10 Pf.

= **Kunstverein.** Neu zugegangen sind: 7. Ausstellung von Werken von Hans Thoma in Frankfurt a. M. 8. H. Junker, „Portrait". 9. G. Nuhn, „Rosen". 10. Arthur Busse, „Am Herd", Studie. 11. Amely Meyer, „Kinderportrait". 12. Ernst Würtenberger, „Portrait". 13. Th. Dengler, „Damenportrait".

= **Dem bad. Landesverein vom Roten Kreuz** ist zum Zwecke der Durchführung seiner Bestrebungen auf dem Gebiete der Krankenpflege die Genehmigung erteilt worden, im Laufe des Jahres 1897 eine Geldlotterie zu veranstalten, wobei 100 000 Lose zum Preise von je 1 M. zur Verausgabung und 2091 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 34 000 M. zur Ausspielung gelangen sollen.

□ **Kleine Chronik.** Bei einem wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindlichen stellenlosen Kaufmann aus Appenweier kam bei einer Haussuchung ein Pfandschein über ein Pfandobjekt im Werte von etwa 12 M. in Vorschein, welchen derselbe am 28. September v. J. in der Zähringerstraße gefunden und unterschlagen hat. — Ein Packer der amtlichen Güterbestätterei hat am 12. November v. J. ein leeres, 80 Liter haltendes Weinfaß im Werte von 18 M. in einem Hause der Gartenstraße abgegeben und in Abwesenheit des Adressaten den Empfang mit dessen Namen von einer Frauensperson bescheinigen lassen, die er für die Ehefrau des Adressaten hielt. Das Faß wurde an den Adressaten nicht abgeliefert und fehlt seither. Da dessen Ehefrau den Empfang nicht bescheinigt hat, so liegt zweifellos ein Betrug vor. — Einem in einem Hotel in der Kriegstraße wohnenden Reisenden aus Mannheim wurde aus dem Hausflur des Hotels ein Musterkoffer mit Inhalt (Frauen- und Kinder-Filzschuhe) im Gesamtwerte von 80 M. entwendet. — Zwei schon wegen Urkundenfälschung und Betrugs in Untersuchungshaft befindliche Gehilfen eines Kaufmanns in der Herrenstraße haben in vier weiteren Fällen bei Kunden ihres Herrn widerrechtlich Geld im Gesambetrag von 12.90 M. eingezogen, die Quittungen gefälscht und das Geld für sich verwendet. — Am 24. v. M., abends, wurde in einem Hause der Bahnhofstraße ein Paket mit verschiedenen älteren Waschgegenständen aufgefunden, welche nicht in das Haus gehören und möglicherweise von einem Diebstahl herrühren.

☞ **Sprechstunde der Redaktion** der „Bad. Landztg." täglich von 11—12 Uhr vormittags.

## Stimmen aus dem Publikum.

☾ Karlsruhe, 13. Jan. Die stetige Zunahme des Verkehrs in unserer lieben Vaterstadt, besonders aber an den südlichen Thoren veranlaßte den Stadtrat, die Verbreiterung des Ausganges am alten Rüppurrerthor in Erwägung zu ziehen. So wird denn gegenwärtig ein Plan zur Entfernung des dort befindlichen alten israelitischen Friedhofes ausgearbeitet. Nach dem jüdischen Gesetze darf der Begräbnisplatz nicht verkauft werden und so will ihn denn die Stadt mittelst der ihr zustehenden Expropriationsgewalt an sich bringen. Hiergegen muß sich aber der Sinn jedes gefühlvollen Menschen, Christen wie Juden, sträuben. Das Expropriationsrecht ist ein Recht, das man mit Freuden begrüßen muß, aber seine Anwendung hat gewisse Schranken. Diese aber werden überschritten, wenn es sich um die Entfernung eines Platzes handelt, wo noch vor wenigen, wenigstens verhältnismäßig wenigen Jahren Karlsruher Bürger begraben wurden, von denen manche — und es sind wohl solche darunter — ihrer Vaterstadt nicht unwürdig waren, auf die die Wissenschaft stolz sein kann. Namen möchte ich nicht nennen. — Es kann an fraglichem Thore auch auf andere Weise Raum geschaffen werden, ohne daß man die religiösen Gefühle eines Stammes unbeachtet läßt. Wenn die lebenden Juden vielfach verfolgt werden und vieles erdulden müssen, so möge man doch den Toten ihre Ruhe gönnen. Daran zu erinnern und einen Ausweg zu schaffen, wenigstens für die nächste Zukunft, ist der Zweck dieser Zeilen.

Anmerk. der Red. Wir können diese Einsendung nicht ohne ein kurzes Wort der Entgegnung hinausgeben. Gewiß geht niemand leichten Herzens daran, die Ruhestätte der Toten anzutasten; allein die Entwickelung einer aufstrebenden Stadt kann doch ganz unmöglich dadurch sich aufhalten lassen, daß in früheren Zeiten ein Friedhof an einer Stelle angelegt wurde, an der jetzt unter vollständig veränderten Verhältnissen ein außergewöhnlich lebhafter Verkehr herrscht: hier müssen die Einzelinteressen dem Gesamtinteresse weichen. Auch den Christen, die auf dem alten Friedhof teure Angehörige bestattet hatten, wurde es nicht leicht, sich in die Ueberbringung der Ueberreste an eine andere Stelle zu finden, aber sie fanden sich darein, weil die Entwickelung der Stadt die Aufhebung des Friedhofs gebieterisch verlangte. Was dem einen recht, ist dem andern billig.

## Rechtspflege.

*** **Karlsruhe**, 16. Jan. (Schwurgericht.) Des betrügerischen und des einfachen Bankerutts angeklagt, befand sich heute der am 13. Februar 1871 in Wilferdingen geborene, zuletzt in Söllingen wohnhafte Kaufmann Johann Georg Albert Schaufler auf der Anklagebank des Schwurgerichts. Die durch Herrn Großh. Staatsanwalt Dr. Grosch vertretene Anklage legte ihm zur Last, daß er in dem am 25. Juni 1896 gegen ihn eröffneten Konkursverfahren, um seine Gläubiger zu benachteiligen, ableugnete, daß er Ausstände besitze, während ihm deren noch im Betrage von über 1700 M. gehörten, die er zum Teil nach der Konkurseröffnung einzog und für sich verbrauchte. Weiter ist er beschuldigt, daß er die Führung von Handelsbüchern und die Ziehung von Bilanzen unterließ. Der Angeklagte, der schon als Lehrling nicht zuverlässig war, und als Reisender wegen Untreue und Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen erlitten hatte, fing nach seiner Verheiratung im Jahr 1894 ein Spezerei-, Kurz- und Ellenwarengeschäft in Weiler an. Der Umsatz in seinem Geschäfte, das er nur durch die Hilfe seines Vaters gründen konnte — seine Frau hatte kein bares Geld in die Ehe gebracht —, betrug im ersten Jahre 6000—7000 M., im zweiten Jahre 8000—9000 M. Da er glaubte, in Söllingen einen günstigeren Erfolg zu erzielen, verkaufte er im Frühjahr 1896 seine Warenreste und Ladeneinrichtung für 560 M. an seine Schwägerin und zog nach Söllingen. In dem daselbst angefangenen Geschäfte erschien kurz nach der Eröffnung der Gerichtsvollzieher und pfändete, was der Pfändung unterworfen war. Der Wechselkredit, den der Angeklagte in Anspruch genommen hatte, und Unüberlegtheiten, die er beging (ein Prozeß kostete ihn etwa 1000 M., für einen guten Freund mußte er aus Bürgschaft 2400 M. zahlen), hatten ihn zahlungsunfähig gemacht. In dem gegen ihn eröffneten Konkursverfahren bestritt er dem Konkursverwalter gegenüber, der beim Mangel von Geschäftsbüchern auf die Angaben des Angeklagten bei der Vermögensaufnahme angewiesen war, Geschäftsausstände zu besitzen. Später bezeichnete er 3 Personen, die ihm 600 M., 26 M. und 46 M. schuldig seien. Der Konkursverwalter, der den Angaben des Angeklagten keinen Glauben schenkte, zog in Weiler und der Umgegend Erkundigungen ein und erfuhr nun, daß der Angeklagte nach der Konkurseröffnung Ausstände eingezogen und einem Goldarbeiter, dem er 3 M. Taglohn und 2 M. für Zehrung zugesichert hatte, Auftrag zur Einziehung von Forderungen gegeben hatte. Der Angeklagte, von dem Konkursverwalter zur Rede gestellt, gab an, er habe die Ausstände für seine Schwägerin eingezogen, die sie mit seinem Geschäfte in Weiler erworben habe. Erst als Erhebungen durch das Amtsgericht Durlach gemacht wurden, übergab er dem Konkursverwalter am 24. August ein Buch, das einzige, das er in seinem Geschäfte geführt hatte. Auf Grund dieses Buches stellte der Konkursverwalter Ausstände im Betrage von 1732.52 M. fest. Hiervon sind bis jetzt über 400 M. eingegangen und können nunmehr die Konkursgläubiger, etwa 159, ihre Forderungen erhalten. Die Geschworenen bejahten die Frage nach betrügerischem Bankerutt, verübt im Zusammentreffen mit einfachem Bankerutt und die Nebenfrage nach mildernden Umständen, worauf der Gerichtshof unter dem Vorsitze des Herrn Großh. Landgerichtsdirektors Weigel den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten abzüglich von 3 Monaten Untersuchungshaft verurteilte und den gegen den Angeklagten erlassenen Haftbefehl aufhob. Verteidigt wurde der Angeklagte durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Schlesinger.

* **Freiburg**, 13. Jan. Die 22 Jahre alte, ledige Dienstmagd Maria Franziska Zähringer von Falkenstein, zuletzt in Weilersbach, erhielt wegen Kindstötung auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen, welcher die Angeklagte für schuldig fand, aber mildernde Umstände zuließ, 3 Jahre Gefängnis. — Schuhmacher Otto Mahler von Berg, wohnhaft in Saig, erhielt wegen Meineids 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust.

* **München**, 15. Jan. Den „Neuesten Nachrichten" zufolge wurde das von dem Verteidiger des zum Tode verurteilten Raubmörders Berchtold beim Landgericht I eingereichte Gesuch betr. Wiederaufnahme des Verfahrens abschlägig beschieden.

* **Mülhausen i. Els.**, 15. Jan. Der Schreiber Weiß, der an den Fabrikanten Henry Schwartz 14 Tage vor dessen Ermordung den bekannten Warnbrief schrieb, wurde heute von der Strafkammer zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Düsseldorf**, 15. Jan. Der Redakteur Fr. Baumann wurde heute von der Strafkammer wegen vollendeter und versuchter Erpressung und Betruges zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet. Der Angeklagte hatte von der Schwester des kürzlich wegen fahrlässiger Tötung und Betruges verurteilten Dr. Volbeding unter der Drohung, eine zweite Broschüre über Volbeding herauszugeben, 3000 M. erhalten und versuchte noch 1500 M. zu bekommen. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust beantragt.

## Amtliche Nachrichten.

Militärdienstnachrichten. v. ● Stoeklern zu Grünholzek, Prem.-Lieut. vom 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, mit dem 15. Jan. d. J. von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Neiße entbunden und gleichzeitig in das Inf.-Regt. Keith (1. Oberschl.) Nr. 22, v. ● Treskow I., Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Keith (1. Oberschles.) Nr. 22, vom 15. Januar d. J. ab als Insp.-Offizier zur Kriegsschule in Neiße kommandiert und gleichzeitig in das 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, — versetzt.

## Verschiedenes.

**Personalien.** * Berlin. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens an den Präsidenten der Republik Mexiko, Diaz, des Kronenordens 1. Klasse an den mexikanischen Minister des Auswärtigen, Ignacio Mariscal und den Minister der Finanzen, José Limantour. Heidelberg. Herr Geh. Rat Professor Victor Meyer wurde zum Präsidenten der „Deutsch Chemischen Gesellschaft" für das Jahr 1897 gewählt.

**Persönliches über Murawiew.** Das „Berl. Tagebl." erzählt in einer persönlichen Charakteristik Murawiews, sein ganzer Staatsdienst sei fern vom Heimatlande, in diplomatischer Karrière verlaufen. Er gehöre aber zu der jüngeren Diplomatenschule und schreibe ebenso vorzüglich Russisch, wie Französisch, nachdem seit Alexander III. für Berichte der Diplomaten an die Regierung die russische Sprache eingeführt worden ist. Von Paris her habe er eine gewisse Vorliebe für Frankreich behalten, doch habe ihm eine Herzensneigung für Sarah Bernhardt manche Unbequemlichkeit bereitet, namentlich durch einen seinerzeit viel bemerkten Toast, den die Künstlerin in seiner und anderer Diplomaten Gegenwart ausbrachte.

**Kleine Mitteilungen.** * Breslau, 15. Jan. Die Abendblätter melden: Der verheiratete Besitzer einer hiesigen chemischen Fabrik, Paul Röckisch, ist gestern Abend unter dem dringenden Verdachte, die unverheiratete Emile Rodewald, mit welcher er ein Verhältnis unterhielt, vergiftet zu haben, verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte, als derselbe die Wohnung der um Hilfe rufenden Rodewald verlassen wollte. In der Tasche des Verhafteten wurde Gift vorgefunden. Vor Jahren starb plötzlich ein Mädchen, welches mit dem Verhafteten verkehrte. Es wird vermutet, daß auch damals Giftmord vorlag. — Paris, 15. Jan. Ein furchtbares Drama spielte sich gestern in einem Hotel in Versailles ab. Eine gewisse Frau Rey, Gattin eines dortigen Volksschullehrers, erwürgte in einem Zimmer des Hotels, das sie wenige Stunden zuvor bezogen hatte, ihren 7jährigen Knaben mit einem Handtuche und tötete sich selbst durch einen Revolverschuß. Die Motive der That sind bisher unbekannt.

## Veränderungen im Marktverzeichnis.

St. B. Karlsruhe, 12. Jan. Zu dem vom Großherzoglichen Statistischen Bureau zu Anfang vorigen Jahres herausgegebenen Verzeichnis der Märkte und Messen im Großherzogtum Baden für 1897 werden nachfolgend die inzwischen bekannt gewordenen Veränderungen mitgeteilt.

Marldorf. Die am 20. September und 15. November angesetzten Krämermärkte werden am 27. September bez. 22. November abgehalten.

Ueberlingen. Sämtliche Märkte, bei welchen eine zweitägige Dauer angegeben ist, sind nur von eintägiger Dauer. Der auf 15. und 16. Dezember angesetzte Krämer-, Hanf- und Flachsmarkt mit Vieh-Schweinemarkt am 1. Tag wird auf 7. Dezember verlegt.

Säckingen. Die in Verbindung mit den Krämermärkten angegebenen Viehmärkte finden nicht statt.

Herbolzheim. Mit dem Krämermarkt am 28. Oktober ist auch Schweinemarkt verbunden.

Ettenheim. Der auf 2. Oktober angesetzte Farren- und Zuchtviehmarkt wird am 4. September abgehalten.

Müllheim. Der auf 17. Mai angesetzte Weinmarkt wird am 15. Februar abgehalten.

Karlsruhe. Im Viehhof findet außer an den bisher festgesetzten Viehmarkttagen auch an sämtlichen anderen Tagen der Woche (mit Ausnahme des Samstags) ein Auftrieb von und Handel mit Großvieh, Kleinvieh und Schweinen statt.

Schwetzingen. Jeden Mittwoch findet Schweinemarkt statt, wenn Feiertag, tags vorher.

Weinheim. Schweinemärkte werden an folgenden Tagen abgehalten: 2. und 16. Januar, 6. und 20. Februar, 6. und 20. März, 3. und 17. April, 1. und 15. Mai, 5. und 19. Juni, 3. und 17. Juli, 7. und 21. August, 4. und 18. September, 2. und 16. Oktober, 6. und 20. November, 4. und 18. Dezember.

Heidelberg. Im Stadtteil Neuenheim findet während der Dauer der Obstreife, beginnend mit der Zeit der Kirschenreife, täglich ein Obstmarkt statt.

Hardheim. Am 22. März findet ein weiterer Viehmarkt statt, dagegen fällt der auf 26. April angesetzte Viehmarkt aus.

Wertheim. Die Schafmärkte am 10. Juni, 1. Juli, 5. August, 16. September, 7. Oktober und 4. November werden nicht abgehalten.

## Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 16. Jan. (Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfl. zu 50—54, Rindfl. 60—64, Schweinefl. 64—68, Kalbfl. 64—68, Hammelfl. 60—64. Marktpreise in der Woche vom 9. Jan. bis 16. Jan. 1) Vittualien: Fleisch, 500 Gr. Ochsen 68, Rind 64, Hammel 64.—, Schweine 68, geräuchert 80, Kalb 68. — Brot: 450 Gr. weißes 16, 1400 Gramm schwarzes 38. Mehl 500 Gr. weißes 19, schwarzes 14, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 26, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.20—0.00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —.—, Schweineschmalz 0.75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 54, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 44.—, Waldtannenholz 32.—. Heu 3.50, Stroh 2.60 p. 50 Kg. — Fische. Aal 1.10, Bärsch —.50, Hecht 1.—, Bresen —.50, Milben —.45, Karpfen —.90, Schleien 1.10, Rotaugen —.30, Koretsch —.40, Zander 1.10.

* Konstanz, 15. Jan. Weizen 18.—, Roggen 15.—, Gerste 15.—, Hafer 12.——15.—, Welschkorn 12.—, 100 Kilo Kartoffeln, neue 7.——.—, Erbsen —, Wicken —, Linsen —, Bohnen —. Mehl 1. S. 34.—, 2. S. 32.—, 3. S. 30.—, 100 Kilo Kleie 10.—, 1 Kilo Weißbrot 0.24, Schwarzbrot 0.22, 1 Kilo Rindfleisch 1.32, Kalbfleisch 1.36, Hammelfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.40. Stroh 1 Bund 40 Pfg., Holzkohlen der Ztr. 3.60, Buchen 1 Ster 9½—12.—, Weißholz 8½—10.—, Eier 100 St. 7.——7.50, 1 Kilo Butter 1.90—2.—.

* Frankfurt a. M., 16. Jan. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 317⅝, Staatsbahn 314½, Lombarden 80¾, 3proz. Port. 25.40, Aegypter 105.85, Ungarn 103.95, Diskonto-Komm. 211.—, Gotthardaktien 167.80, 6proz. Mexikaner ult. 94.90, 3proz Mexikaner ult. 26.60, Banque Ottomane 111.—, Türkenlose 33.90, Italiener 91.70. Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 16. Jan. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.62, London 203.80, Paris 80.833, Wien 170.—, Italien 77.025, Privatdiskonto 3⅜, Napoleon 16.17, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 103.90, 3proz. Deutsche Reichsanl. 98.70, 4proz. Preuß. Konsols 103.80, 4proz. Baden in Gulden 101.80, 4proz. Baden in Mark 102.50, 3½ proz. do. 103.35, 3proz. do. 1896 98.35, 4proz. Monopolgriechen 31.20, 5proz. Italiener 91.70, Oesterr. Goldrente 104.50, Oestert. Silberrente 87.15, Oesterr. Lose von 1860 128.50, 4½ proz. Portug. 39.40, Neue 4proz. Russen 66.80, 4proz. Serben 67.05, Spanier 62.40, Türkenlose 33.90, 1proz. Türken D. 21.30, 4proz. Ungarn 103.85, Ungar. Kronenrente 100.35, 5proz. Argentiner 64.70, 5proz. Chinesen von 1896 100.50, 6proz. Mexikaner 24.95, 5proz. Mexikaner 85.95, 3proz. Mexikaner 26.70, Berliner Handelsgesellsch. 162.90, Darmstädter Bank 161.—, Deutsche Bank 197.30, Dresdener Bank 161.50, Badische Bank 114.95, Rheinische Kreditbank alte 137.50, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 170.90, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 160.—, Oesterr. Länderb. 212⅛, Wiener Bankverein 223¼, Ottomanebank 110.80, Mainzer 119.—, Elbthal 241¾, Schweiz. Zentral 141.80, Schweiz. Nordost 135.30, Schweiz. Union 93.70, Jura-Simplon 98.10, Mittelmeer 94.50, Meridional 129.40, Bad. Zuckerfabrik 60.50, Harpener 183.— excl., Nordd. Lloyd 114.70, Hamb.-Amerika 138.50, Maschinenfabrik Gritzner 267.—, Karlsruher Maschinenfabrik 166.—. — (Nachbörse.) Kreditaktien 316⅝, Disk.-Komm. 210.40, Staatsbahn 314⅜, Lomb. 80¾. Tend.: fest.

* Berlin, 16. Jan. (Anfangskurse.) Kreditaktien 235.30, Disk.-Komm. 210.80, Staatsbahn 155.40, Lombarden 39.90, Russennoten 216.50, Laurah. 167.70, Harp. 183.30, Dortmunder 52.—. Tend.: ungleichmäßig.

* Berlin, 16. Jan. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanleihe 98.75, 4% Preuß. Konf. 103.90, Kreditaktien 234.90, Diskonto-Komm. 210.40, Dresdener Bank 161.—, Nationalbank für Deutschl. 147.—, Bochumer 166.—, Gelsenk. Bergwerk 173.70, Laurahütte 166.90, Harpener 182.50, Dortmunder 51.70, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 252.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 325.—, Kanada-Pacific 51.80, Privatdiskont 3¾. Anfangs wenig angeregt. Montan etwas besser. Fonds meist gut behauptet. Heimische Anlagen sehr still. Später schwächer auf Anziehen des Privatdiskonts.

* Wien, 16. Jan. (Vorbörse.) Kreditaktien 374.75, Staatsbahn 364.90, Lombarden 92.—, Marknoten 58.77, 4proz. Ungarn 122.—, Papierrente 101.70, Oesterr. Kronenrente 100.80, Länderbank 250.50, Ungarische Kronenrente 99.60. Tendenz: fest.

* Paris, 16. Jan. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102.45, Spanier 62—, Türken 21.47, Italiener 91.50, Banque Ottomane 560.—, Rio Tinto 670.—.

* London, 16. Jan. Debeers 29— Chartered 2¼, Goldfields 9—, Randfontein 2¼, Eastrandt 3½.

* New-York, 15. Jan. Baumwollezufuhr vom Tage 24000 Ball. Ausfuhr nach Großbritannien 23000 Ball., Ausfuhr nach dem Festlande 10000 Ballen. Baumwolle in New-York 7 5/16, Baumwolle für Januar 6.97, Februar 6.97, März 7.04, April 7.12, Mai 7.18, Juni 7.22, Juli 7.26, August 7.27, Sept. 7.03. Baumwolle in New-Orleans 7.—, dto. New-Orleans für Januar 6.76, April 6.97.

* Chicago, 15. Jan. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Jan. 3.97, Febr. —.—, Mai 4.10, Pork Februar —.—, Mai 8.02, Ribs Februar —.—, Mai 4.12.

## Drahtberichte.

w **Berlin**, 16. Jan. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, traf heute Vormittag hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szoegenyi und Unterstaatssekretär von Rotenhan empfangen. Er fuhr mit dem Botschafter zunächst nach Hotel Bristol und dann nach der österreichischen Botschaft, wo er frühstückte. Graf

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Goluchowski stattete darauf beim Reichskanzler und einigen Botschaftern Besuche ab. Um 7½ Uhr abends findet Audienz beim Kaiser, um 8 Uhr Diner bei den Majestäten statt.

w **Berlin,** 16. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg." teilt mit, Graf Goluchowski werde morgen dem Krönungs- und Ordensfeste, am Montag dem Feste des Schwarzen Adlerordens beiwohnen und am Dienstag einer Einladung des Reichskanzlers zur Frühstückstafel folgen, zu der außerdem die Herren von der österreichisch-ungarischen Botschaft und höhere Beamte des Reichs- und Staatsdienstes geladen sind. Am Abend tritt der Minister die Rückreise an. Das Blatt schließt die Mitteilung mit den Worten: „Mit dem Wunsche, daß Graf Goluchowski hier die erneute Ueberzeugung gewinne, unter Freunden zu weilen, heißen wir den Minister des von allen Deutschen so hoch verehrten Kaisers Franz Josef herzlich willkommen."

w **Hamburg,** 16. Jan. Die „Hamb. Nachr." halten alle Besorgnisse, die sich in der Presse an die Ernennung Graf Murawiews zum russischen Minister des Auswärtigen knüpfen, für völlig unbegründet. Graf Murawiew werde natürlich russische Politik machen, aber nach Ansicht der „Hamb. Nachr." nur russische und diese nicht im Dienste irgendwelcher fremden Einflüsse. „Graf Murawiew ist unseres Erachtens," heißt es dann weiter, „ein Politiker, mit dem Geschäfte, die man überhaupt mit ihm zu machen hat, leicht und angenehm sind, weil sie ehrlich betrieben werden. Der neue Minister ist ein Edelmann nicht nur von Geburt, sondern auch von Gesinnung. Sein Name hat in Rußland von früheren Generationen her einen nationalen Klang. In Berlin, wo nicht selten die Geschäfte der russischen Botschaft von ihm geführt wurden, hat er sympathische Erinnerungen hinterlassen und sich niemals in grundsätzlicher Gegnerschaft gegen Deutschland gezeigt. Wenn er als russischer Minister russische Politik betreibt, so wird man bei uns nur damit zufrieden sein können. Denn die notwendigen Ziele der unverfälschten russischen Politik haben nichts, was mit deutschen Interessen nicht verträglich wäre. Daß die russische Politik auch antideutsch sein kann, ist natürlich nicht ausgeschlossen, aber wir glauben, daß unsere friedlichen Beziehungen zu Rußland ganz und gar von unserer eigenen Politik abhängen und wir einen mutwilligen Angriff Rußlands auf uns weder jetzt noch in Zukunft zu gewärtigen haben. Es fehlen dazu die kollidierenden Interessen beider Nationen."

w **Hamburg,** 16. Jan. Der Arbeitgeberverband hat folgendes Schreiben an Herrn J. Doering gerichtet: „Auf Ihr Schreiben vom 13. d. M. erwidert Ihnen der Arbeitgeberverband, daß er sich von Verhandlungen auf anderer Grundlage als den von einem hohen Senate am 18. Dezember v. J. vorgeschlagenen keinen Erfolg zu versprechen vermag. Er ist jedoch bereit, die von Ihnen ernannte Kommission zu hören und hat dazu die Herren Heitmann, Graumann und G. Tietgens beauftragt, die Sie am Samstag Nachmittag 2½ Uhr in der Handelskammer erwarten werden."

w **Cleve,** 16. Jan. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." von hier geriet gestern Nachmittag, als die Leiche des am 11. d. M. im Alter von 55 Jahren verstorbenen Prinzen Albrecht v. Waldeck, preuß. Majors a. D., zu Grabe getragen wurde, plötzlich die Villa des Verstorbenen in Brand. Die Dienerschaft konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Ein Dienstmädchen sprang aus dem Fenster des dritten Stockes und wurde sterbend ins Hospital gebracht. Das Palais ist völlig zerstört. Die wertvolle Bibliothek, Möbel und Gemälde sind verbrannt. Der Verstorbene stand unter Kuratel.

w **Brüssel,** 16. Jan. Wie die „Reform" berichtet, hat gestern Nachmittag die Leipziger Wollkämmerei in Hoboken bekannt gegeben, daß während des Ausstandes zahlreiche Arbeiter neu eingestellt seien und infolge dessen von den alten Arbeitern nur höchstens 750 wieder aufgenommen werden könnten; die übrigen würden entlassen werden. Mehr als 400 Arbeiter nahmen alsdann die Arbeit wieder auf. Man rechnet darauf, daß heute früh die noch Fehlenden sich einstellen werden.

w **London,** 16. Jan. Nach einer Meldung aus Capton, Ohio, hat Senator Sherman nach längerer Unterredung mit Mac Kinley sich endgiltig zur Uebernahme des Postens als Staatssekretär bereit erklärt. Bureau Reuter bemerkt hierzu, interessant werde die Ernennung Shermans durch eine Rede, die dieser am 28. Febr. v. J. im Senat gehalten hat. Er erklärte darin, er würde sich freuen, Cuba von Mexiko aber nicht von den Verein. Staaten annektiert zu sehen. Er fügte aber hinzu, wenn die Greuelthaten fortgesetzt werden sollten, so werde nichts die Verein. Staaten abhalten, die Spanier zu vertreiben.

w **Petersburg,** 16. Jan. Der Minister des Innern hat zur Beobachtung der Beulenpest Aerzte nach Persien und besonders nach Teheran geschickt. Sollte die Pest in Persien, Afghanistan oder Kaschgar auftreten, so wird, wie der „Regierungsbote" meldet, die betr. Grenze abgeschlossen merden.

w **Konstantinopel,** 16. Jan. Es verlautet hier, die Pforte habe den Entwurf für die Gensdarmerie auf Kreta angenommen. Die Botschafter erwarten die amtliche Mitteilung hierüber. Gestern fand eine Beratung der Botschafter statt.

w **Newyork,** 16. Jan. Nach Telegrammen aus Lima ist General Medardo Alfaro zum Präsidenten von Ecuador gewählt worden.

## Deutscher Reichstag.

* Berlin, 16. Jan.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag Lenzmann, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die Aufnahme und Unterbringung von Patienten in Heilanstalten für Geisteskranke reichsgesetzlich geregelt wird.

Abg. Lenzmann (frs. Vp.) begründet den Antrag und beklagt die geringe Besetzung des Hauses und der Regierungsvertretung. Der Antrag würde freilich nur einen kleinen Teil der juristisch und hygienisch hochwichtigen Frage behandeln. Hervorgerufen sei er durch den Alexianerprozeß. Das Centrum brauche aber keinen Kulturkampf zu fürchten. In dieser Sache habe keine Konfession der anderen etwas vorzuwerfen. Redner behauptet an der Hand einzelner Fälle, daß die Zustände auf diesem Gebiete nicht die besten seien. Die Zunahme der Zahl der angeblich Wahnsinnigen von Jahr zu Jahr sei erschreckend. Deutschland stehe hinter der geradezu vorzüglichen Irrengesetzgebung anderer Staaten zurück. Vor allen Dingen müsse die Konzessionierung derartiger Anstalten geregelt werden.

Abg. Kruse (nat.-lib.) bringt einen Antrag ein, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Grundsätze feststellt, nach denen die Aufnahme- und Aufenthaltsverhältnisse sowie die Entlassung von Geisteskranken in bezw. aus Irrenanstalten reichsgesetzlich geregelt werden.

Abg. Jacobskötter (kons.) stimmt der Tendenz des Antrags Lenzmann bei. Der Antrag Kruse scheine jedoch formell geschickter zu sein.

Abg. Kruse (nat.-lib.) befürwortet seinen Antrag.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

**Friedr. Händler Nachf.**
**Inhaber: Wachmann & Sonneborn**
3 Lammstrasse. **Karlsruhe.** Lammstrasse 3.
**Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.**
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
**Stets reichest Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen Paletots und Beinkleidern.** 171.5.
Anfertigung wasserdichter ächter Loden **mäntel.**

**G. SCHMIDT-STAUB,** 170.24. Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse 154.
Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren,
Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren.

**Seidenstoffe** jeder Art, Sammte, Plüsche u. Velvets liefern in jedem Maaß an Private.
Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, **Crefeld.**

**Möbel-Stoffe.**
**Teppiche,** Peluche, 135/200, von M. **5.75** an.
**Muster** auf Verlangen **franco in's Haus.**
**Portièren,** 100/325, **reine Wolle,** von Mk. **2.—** an.
**Grösste Auswahl in Teppichen, Möbelstoffen, Portièren, Spachtel- und Engl. Tüll-Gardinen, Wollfriese, Futterstoffe etc.**
in soliden und guten Qualitäten, sowie modernsten Dessins versendet in einzelnen Metragen, sowie einzelne Stücke franco
**Alfred Blum,**
Specialversandtgeschäft, Kreuzstrasse 3, Ecke Zirkel. 199.—2
Telephonruf 417.
**Karlsruhe.**

**Die Backfisch-Seide**
der Firma Hirt & Sick Nachfolger, Karlsruhe, ein reinseidener, indischer Stoff, findet wegen ihres eleganten Aussehens und der sehr soliden Beschaffenheit speciell für Ball- und Hochzeitstoiletten junger Damen eine immer größere Aufnahme. Preis in allen hellfarbigen Tönen Mark 1.50 per Meter. 169.6.

**Witterungsbeobachtungen** der Meteorolog. Station Karlsruhe.

| | Barometer | Therm. Celsius | Abs. Feuchtigk. | Feuchtigk. in Proz. | Wind | Himmel | Bemerk. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15. Jan. Nachts 9 Uhr | 749,5 | 1,4 | 4,7 | 93 | NO | bedeckt | — |
| 16. Jan. Morg. 7 Uhr | 747,1 | 1,5 | 4,5 | 87 | NO | bedeckt | — |
| 16. Jan. Mittags 2 Uhr | 745,5 | 1,8 | 4,0 | 82 | NO | bedeckt | — |

Höchste Temperatur am 15. Jan. +1,5, niedrigste in der folgenden Nacht +1,2.

Niederschlagsmenge am 15. Jan. 0,0 mm.

**Meteorologische Beobachtungen.** vom 16. Jan., morgens 8 Uhr.

| Ort | Barom. 0 Gr. n. d. Meerniv. red. in Mil. | Wind Richtung | Wind Stärke | Wetter | Temperatur in Celsiusgraden |
|---|---|---|---|---|---|
| Aberdeen | 764 | NW | leicht | halb bed. | 0 |
| Stockholm | 774 | O | leicht | Nebel | —1 |
| Haparanda | 778 | N | leicht | wolkenl. | —18 |
| Petersburg | | | | | |
| Moskau | | | | | |
| Cork | 763 | NO | leicht | heiter | 0 |
| Cherbourg | 758 | ONO | stark | bedeckt | 5 |
| Hamburg | 765 | O | leis. Zug | bedeckt | —3 |
| Memel | 769 | O | leis. Zug | bedeckt | —3 |
| Paris | 759 | ONO | schwach | bedeckt | 1 |
| Karlsruhe | 758 | NO | mäßig | bedeckt | 2 |
| Wiesbaden | 760 | O | leicht | bedeckt | —1 |
| München | 758 | O | schwach | Nebel | —2 |
| Berlin | 764 | SO | mäßig | bedeckt | —1 |
| Wien | 763 | SO | leicht | Nebel | 0 |
| Breslau | 764 | | still | Nebel | 1 |
| Nizza | | | | | |
| Triest | | | | | |

**Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 16. Jan.** Während die Depression über dem westlichen Mittelmeergebiet ihre Lage beibehalten hat, hat sich das barometrische Maximum, welches bisher den Nordwesten Europas bedeckte, auf den Nordosten verlegt. Die Depression verursacht in ganz Mitteleuropa leichte Regen- und Schneefälle; ihr Einfluß wird sich voraussichtlich noch weiter erhalten, da das Oristbarometer fällt. Es sind deshalb erneut Schneefälle zu erwarten; der durch die geschilderte Luftdruckverteilung bedingte nördliche Luftstrom wird voraussichtlich die Temperaturen zum Sinken bringen.

**Wasserstandsnachrichten.**
Rhein.

Maxau, 16. Jan., 329 cm., gefallen 4 cm.
Kehl, 16. Jan., morgens 6 Uhr, 218 cm., Beharrungszustand.
Waldshut, 15. Jan., mittags 12 Uhr, 152 cm., fällt.

Ψ **Großh. Hoftheater Karlsruhe.** Spielplan für die Zeit vom 17. bis 25. Januar.

a. Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 17. Jan. **Abonnements-Abtlg. A.** 30. Vorst. (Mittel-Preise.) **„Tell"**, große Oper mit Ballet in 4 A. Musik von Rossini. Anfang ½7 Uhr.

Dienstag, 19. Jan. **Abonnements-Abtlg. C.** 29. Vorst. (Mittel-Preise.) **„Die lustigen Weiber von Windsor"**, komisch-phantastische Oper in 3 A. mit Tanz, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai. Anfang ½7 Uhr.

Donnerstag, 21. Jan. **Abonnements-Abtlg. B.** 30. Vorst. (Kleine Preise.) **„Wer war's?"** Schauspiel in 3 A. von Felix Philippi. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 22. Jan. **Abonnements-Abtlg. C.** 30. Vorstellung. (Kleine Preise.) **„Emilia Galotti"**, Trauerspiel in 5 A. von G. E. Lessing. Anfang ½7 Uhr.

Samstag, 23. Jan. **Abonnements-Abtlg. A.** 31. Vorst. (Mittel-Preise.) Zum erstenmale: **„Morituri"**, 3 Einakter von Hermann Sudermann (1. „Teja", Drama; 2. „Fritzchen", Drama; 3. „Das Ewig-Männliche", Schauspiel). Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 24. Jan. 13. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise.) **„Siegfried"**, Oper in 3 Aufzügen von Rich. Wagner. Anfang ½7 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnenten am Montag, 18. Januar an der Kasse im Vestibüle und zwar: für die Abonnements-Abteilung C (graue Karten) von 11—12 Uhr vormittags, für die Abonnements-Abteilung A (rote Karten) von 12—½1 Uhr mittags und für die Abonnements-Abteilung B (gelbe Karten) von ½1—1 Uhr nachmittags; der allgemeine Vorverkauf (an Stelle der Vormerkungen) von Dienstag, den 19. bis einschließlich Samstag, 23. Januar, jeweils von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags im Vormerkbureau des Großh. Hoftheaters. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die gewünschten Karten und die Vorverkaufsgebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zusendung einzusenden.

b. Im Theater in Baden-Baden:

Mittwoch, 20. Jan. 19. Ab.-Vorst. Zum erstenmale: **„Morituri"**, 3 Einakter von Hermann Sudermann (1. „Teja", Drama; 2. „Fritzchen", Drama; 3. „Das Ewig-Männliche", Schauspiel). Anfang ½7 Uhr.

**Geboren.**

Karlsruhe, 7. Jan. Elisabeth, V. Karl Nikolaus, Postassistent; Emilie Magdalena, V. Johann Essig, Bahnarbeiter. — 8. Jan. Juliane Alma, V. Xaver Hausmann, Friseur. — 9. Jan. Julius Wilhelm, V. Julius Wölfle, Schlosser; Rosa, V. Adolf Wunsch, Schuhmacher. 10. Jan. Eugen Friedrich, V. Philipp Anton Hauser, Bahnarbeiter. 11. Jan. Rosalie, V. Josef Ettlinger, Schuhhändler. — 12. Jan. Friedrich, V. Friedrich Fanz, Lokomotivheizer; Sofie, V. Adam Hornung, Maschinenführer; Elsa Emilie, V. Karl Laun, Mechaniker; Leopold, V. Otto Vögele, Bahnarbeiter; Martin Anton, V. Anton Stäkel, Hausmeister; Frieda Marie, V. Ludwig Karl, Rangierer; Sofie Mathilde, V. Oskar Schmidt, Reserveheizer: — 13. Jan. Karl Ludwig, V. Valentin Schirrmeister, Schriftsetzer; Robert, V. Bernh. Weber, Magazinier; Heinrich, V. Heinrich Bernauer, Wagner; Olga, V. Johann Kraut, Schriftsetzer; Luise, V. Philipp Sell, Schuhmacher. — 14. Jan. Elisabeth Margarethe, V. Karl Adolf Einloth, Lackier; Ida, V. Friedrich Wilhelm Karcher, Magazinier.

**Eheaufgebote.**

Karlsruhe, 14. Jan. Adam Zymowski von Lick, Frieseur hier, mit Ida Kühlenthal von hier; Paul Haase von Hochkirch, Buchbinder hier, mit Bertha Müller, Wwe. von Mülhausen.

**Gestorben.**

Mosbach, 8. Jan. Rosine Hüther, 54 J.
Ueberlingen, 7. Jan. Ludwig Endres.
Freiburg, 8. Jan. Leopold Dukas, 76 J.
Wasenweiler, 7. Jan. Katharina Usheil geb. Baldinger, 47 J.
Mönsheim, 7. Jan. Josef Richt, Alt-Lammwirt, 72 J.
Pforzheim, 8. Jan. Karl Dörflinger, 86 J.
Spessart, 7. Jan. Fr. X. Weber, Wwe. geb. Herbig.
Bruchsal, 11. Jan. Anton Bopp, jr.
Walldorf, 9. Jan. Max Kramer, 60 J.
Mannheim, 10. Jan. Joh. Gottfried, Maschinist.
Ichenheim, 9. Jan. Johannes Dolch.
Lahr, 8. Jan. Gottlob Wäldin, 83 J.
Tutschfelden, 11. Jan. Anna Wiffer, geb. Mayer, 64 J.
Pforzheim, 11. Jan. Georg Holzhauer, Kaufmann, 53 J.
Bruchsal, 13. Jan. Marie Röth, geb. Kircher, 57 J.
Petersthal, 12. Jan. Bölle, Pfarrer.
Schillighof, 12. Jan. Ernst Mutterer, 49 J.
Lörrach, 13. Jan. Ludwig Straub, Privatier, 76 J.
Kittersburg, 12. Jan. Wilhelm Schuh, Accifor, 70 J.
Achern, 14. Jan. Elisabethe Blank, geb. Egret, 70 J.

**Konkurseröffnungen.**

Richard Bizer, Weinhändler in Pforzheim, Eröffnungstermin 23. Dez. Anmeldefrist-Ablauf 21. Jan., Prüfungstermin 4. Febr.

Otto Faller, Uhrmacher in Karlsruhe, Eröffnungstermin 12. Jan., Anmeldefrist-Ablauf 11. Febr., Prüfungstermin 19. Febr.

Emanuel Oppenheimer, Handelsmann in Sennfeld, Ag. Adelsheim, Eröffnungstermin 11. Jan., Anmeldefrist-Ablauf 15. Febr., Prüfungstermin 16. März.

Sigmund Bloch, Kaufmann in Gailingen, Ag. Radolfzell, Eröffnungstermin 8. Jan., Anmeldefrist-Ablauf 20. Jan., Prüfungstermin 8. Febr.

Reinhold Kull, Metzger in Dill-Weißenstein, Ag. Pforzheim, Eröffnungstermin 14. Januar, Anmeldefrist-Ablauf 11. Febr., Prüfungstermin 19. Febr.

Theodor Zenker, Hutmacher in Karlsruhe, Eröffnungstermin 11. Jan., Anmeldefrist-Ablauf 9. Febr., Prüfungstermin 19. Febr.

**Bei allen Einsendungen, die zum Abdruck in der „Bad Landeszeitung" bestimmt sind, wolle man das Papier stets nur auf einer Seite beschreiben, die Rückseite also frei lassen.**

**Cours de Littérature française**
par
**Mr. J. Pressigny:**
**Le Théâtre Moderne.**
Le cours commencera le **Mercredi 20. Janvier à 6 h.** du soir et aura lieu dans la **salle de chant de la höheren Mädchenschule, Sophienstr. 14.** 424.2.1
Cartes d'abonnement et programmes (12 Mk. pour 10 conférences) chez **Mr. Doert,** Kaiserstr. 159.
☞ Mrs. les maitres et étudiants, ainsi que Mes. les institutrices ont droit à la rèduction de la moitié du prix de l'abonnement.

Kohlen u. Coaks von der Ruhr, Saar u. v. Belgien, vorzüglichste **Nußwürfelkohlen (Anthracit)** von **Bonne Espérance Herstal,** Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgegend, **Holzkohlen, Brikets von Braun-, Stein- und Holzkohlen, Brennholz, Carbonkohlen,** keinen Kopfschmerz verursachend, rauch- und geruchlos in jedem Holzkohlenbügeleisen brennend, 5 Kilo M. 1.50 — 10 Kilo M. 2.85 — 25 Kilo M. 5.50 — 50 Kilo M. 10.50 ab hier. 202.10.2
**Gehres & Schmidt,** Karlsruhe.

**Geschäfts-Verkauf.**
Eine nachweisbar sehr gut rentirende **Dachpappefabrik** ist mit wenig Anzahlung billig zu erwerben.
Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten nimmt entgegen die Expedition d. Bl. unter Nr. 331.3.3

**Alte Elfenbein-,**
**Kunst- und Gebrauchs-Gegenstände** neu anzustreichen und zu polieren nach neuem Verfahren übernimmt 423.10.1
**Oscar Nöldeke,** Hoflieferant,
**in Freiburg i. B.**

**Steinpresse,**
neu und noch nicht benützt, stark gebaut, von Groke, Merseburg, wegen Veränderung billigst abzugeben. Angebote befördert die Expedition dieses Blattes unter Nr. 412.2.1

Ein gut situirter Herr, Ende der 20er, wünscht die Bekanntschaft einer jungen unabhängigen Dame behufs event.
**Verehelichung**
zu machen. Offerten möglichst mit Photographie an die Expedition d. Bl. unter Nr. 346.3.3

Zur **Echt-Färbung** 120.11.2
**ergrauter Haare**
verwende man **Kuhn's giftfreie**
**Haarfarben u. Nuß-Oel.**
Mk. **1.50** und **3.—, 50** und **100** Pfg.
**Franz Kuhn,** Parf., Nürnberg.
Hier in jedem Friseurgeschäft.

**Hotelpersonal**
als **Chef** de cuisine, Aides, **Ober-, Zimmer-, Saal- u. Restaurant-Kellner, Buchhalter, Portiers, Haushälterinnen** für Zimmer, **Weisszeug** u. **Küche, Kaffee- u. Beiköchinnen** und **Zimmermädchen** etc. sucht für jetzt und die Saison 418.3.1
Bureau Deutscher Kellner-Bund,
Inh. **W. Löb, Wiesbaden,**
gegr. 1871.

**Gesucht**
für eine Destillation einen jüngeren Chemiker, welcher bereits eine Stellung im Betriebe eines solchen oder ähnlichen Unternehmens bekleidet hat. Eintritt kann am 1. April erfolgen. Wegen Gehalts- oder sonstigen Engagementsbedingungen bleibt Vereinbarung vorbehalten, jedoch wollen Bewerber ihre Ansprüche in ihrem Gesuche anführen. Offerten, welche eine möglichst eingehende Darlegung des Ausbildungsganges enthalten sollen, nimmt die Expedition ds. Blattes entgegen unter Nr. 279.3.3

**Kommis-Gesuch.**
Ein angehender Kommis wird für einfache Kontor- wie Magazinerarbeiten pr. sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Expedition ds. Blattes unter Nr. 420.1

In einer Weinhandlung Mittelbadens findet ein jüngerer Commis mit hübscher Schrift und guten Zeugnissen angenehme
**Stellung.**
Offerten an die Exped. ds. Blattes unter Nr. 305.3.3.

**Eisen und Metalle.**
Ein mit der Branche vertrauter, perfekter **Reisender** wird für süddeutsche Tourengesucht. Francirte Offerten werden von der Expedition dieses Blattes weiterbefördert unter Nr. 339.2.2

**Gut empfohlene** 381.2.2
**Kindergärtnerin**
**für sofort oder per 1. Februar 97 zu Kindern von 2—6 Jahren gesucht. Familienanschluß und Reisevergütung.**
**Offerten mit Gehaltsangabe und möglichst Photographie erbittet**
**Frau A. Weber,**
**Mannheim, L 12. 9.**

**Verein** für Handlungs-Commis von **1858**
(Kaufmännischer Verein.)
**Hamburg. Kl. Bäckerstraße 32.**
Kostenfreie Stellenvermittelung: Ueber **59 000** Stellen besetzt.
Die **Mitgliedskarten für 1897,** die **Quittungen** der **Pensions-Kasse,** sowie der **Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H.,** liegen zur **Einlösung** bereit.
Der **Eintritt** in den Verein und seine Kassen kann **täglich** erfolgen. **Ueber 52 000** Mitglieder.
**Geschäftsstelle** für **Karlsruhe, Durlach** und **Ettlingen** bei Herrn **Eugen Langer,** Schreibmaterialienhandlung, Kaiserstraße 223, **Karlsruhe.** 293.2.2

**Geometer,**
e. bad., staatl. geprüfter, welcher bei der Landesvermessung viele Jahre selbständig thätig war, sucht anderweitige, dauernde Stellung auf's kommende Frühjahr.
Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl. unter Nr. 140.3.3

# ARENS CONSUM-CACAO

von **höchster Nährkraft**, besitzt das **feinste Aroma** und **unübertroffene Ausgiebigkeit**, daher im **Gebrauch weitaus der Billigste.**
Offen per Pfund Mk. 2.40.
1/1 Pfund-Stoffbeutel Mk. 2.50.
1/2 " " " 1.30,
zu haben in allen besseren einschl. Geschäften.

126.4.2 **Merck & Arens, Freiburg i. B.**

135.—3 **Gr. ill. Preisliste über**
**sämmtliche Gummiwaaren,**
**J. Kantorowicz,** Berlin C, Auguststr. 48.

---

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern früh 1/2 10 Uhr entschlief nach langem und schweren Leiden unser innigst geliebter Bruder, Schwager und Onkel, 428.1

**Herr Wilhelm Hoepfner,**
**Königl. Premier-Lieutenant a. D.**

Um stille Theilnahme bitten
**im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**
**Fr. Hoepfner,** Brauereibesitzer
und Stadtrath.
**M. Hoepfner,** Kaufmann.

**Karlsruhe,** den 16. Januar 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. Januar, Mittags 1/4 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

---

# Leipziger Vormesse.

## Die Vormesse für Musterlager und Mustercollectionen

findet vom **1.—13. März dieses Jahres** statt.

Sie ist für folgende Waarengattungen bestimmt:

**Porzellan-, Majolika-, Steingut-, Terracotta-, Thon-, Krystall-, Glas-, Bronze-, Eisen- und Zinkgusswaaren, Aluminium-, Alfenide-, Nickel- und sonstige Metallwaaren aller Art, Beleuchtungsartikel, Lederwaaren, Photographie-Albums, Holzwaaren, Papierartikel, Bijouterieartikel, Japan- und Chinawaaren, künstliche Blumen, Puppen und Spielwaaren aller Gattungen, Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Drahtwaaren, Musikinstrumente, optische Waaren, Seifen und Parfümerien, Stöcke, Peitschen, Luxusartikel, Kurz- und Galanteriewaaren aller Art.**

**Leipzig,** 9. Januar 1897.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi.

417.2.1

---

# Badischer Frauenverein.

Die Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen wird am **15. Februar 1897** eröffnet. In einem Kursus von 7 Monaten werden Mädchen und Frauen in allen Zweigen der Kinderpflege ausgebildet, um sodann als befähigte Kinderpflegerinnen in Familien einzutreten.

Der Frauenverein wird für kostenfreie Unterbringung der geprüften Schülerinnen in geeignete Stellen besorgt sein. 426.3.1

Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt. Für Wohnung, Kost- u. Bettwäsche sind für den ganzen Kursus 300 Mk. zu entrichten, Stadtschülerinnen zahlen 200 Mk.

Anmeldungen schriftlich oder persönlich, wollen bei dem unterzeichneten Vorstand, der auch zu weiterer Auskunft bereit ist, baldigst gemacht werden.

**Karlsruhe,** den 14. Januar 1897.

**Der Vorstand der Abtheilung II für Kinderpflege.**
**Karlsruhe,** Gartenstraße 47.

---

# Industrie- u. Handelsbörse, Stuttgart.

Wir erlauben uns, die verehrlichen Mitglieder zu der
**am 1. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr**
im Börsensaale der Gewerbehalle dahier stattfindenden
**Generalversammlung**
freundlichst einzuladen.

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung der durch das Börsengesetz vom 22. Juni 1896 nöthig gewordenen Abänderung der Statuten.
2. Vollständige Neuwahl des Ausschusses.
3. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses pro 1896 sowie des Voranschlages pro 1897. 415.1

**Stuttgart,** 15. Januar 1897.

**Für den Ausschuß**
**der Vorsitzende: Carl Eisenlohr.**

---

## Acht Tage zur Probe

franco sendet die **Stahlwaarenfabrik** von **Gebrüder Rauh** in **Gräfrath** bei **Solingen** dem Einsender dieser Annonce ein hochfeines Taschenmesser **Nr. 349** mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen, innen und außen hochfein polirt. Besteller verpflichtet sich, den Betrag von **Mk. 1.30 Pf.** binnen obiger Frist einzusenden oder das Messer unfrankirt zurückzuschicken. 425.2.1

**Ort und Datum** (deutlich): **Name und Stand** (deutlich):

Reichhaltig illustrirtes Preismusterbuch mit ca. 400 Abbildungen versenden umsonst und portofrei. Briefmarken aller Länder nehmen in Zahlung. Zahlreiche lobende Anerkennungen.

---

# Mechanische Segeltuchfabrik,

**Imprägniranstalt, Dampffärberei, Appretur.**

**D. R. Patent.** **Goldene Medaillen.**

## Dr. Zuurdeeg & Wertz,

**Freiburg i. B.**

**Wasserdichte Wagen- und Pferdedecken.**
**Zelte und Säcke.**

**Wasserdichte Leihdecken** zum vermiethen. 421.10.1
**Wollene Pferdedecken** mit und ohne Ledergarnitur.

---

Eintritt 1. Mai. | **Deutsche Müllerschule,** | Eintritt 1. Novb.

**Dippoldiswalde** (Sachsen)
Städt. Technik. f. Müller, Mühlenbauer u. Bäcker.
Programm gratis und franko. 63.12.2
Adresse: **Deutsche Müllerschule, Dippoldiswalde** (b. Dresden).

---

# Koke-Verkauf.

In unserem Gaswerk in der Kaiserallee wird in den Stunden
Vormittags 11 bis 12 Uhr und
Nachmittags 1/4 4 bis 1/2 5 Uhr
täglich Koke in Mengen von 1/2 Zentner an abgegeben.

Die Tagespreise sind:
1 M. — Pfg. für 1 Zentner Stückkoke,
1 M. 10 Pfg. für 1 Zentner zerkleinerte Koke.

Auf mündliches oder schriftliches Verlangen lassen wir Koke in Mengen von 6 Zentner an mit einem Preiszuschlage von 15 Pfg. für den Zentner in Säcken von je 1/2 Zentner Inhalt in die Wohnung des Bestellers verbringen.

Bei nicht in Säcken verlangten Koke (offene Lieferung) ermäßigt sich der Verbringerlohn
bei Abnahme von 20 Zentner und mehr auf einmal auf 7 1/2 Pfg. für den Zentner,
bei Abnahme von 60 Zentner und mehr auf einmal auf 5 Pfg. für den Zentner.

Bestellzettel können eingelegt werden in unseren Briefladen im Rathhause im Haupteingang, Vorhalle rechts,
im Hause Friedrichsplatz Nr. 10 (Laden), 303.3.2
in der Kaiserallee Nr. 11 (Gaswerk).

**Städt. Gas- und Wasserwerke**
**Karlsruhe.**

---

# Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten zur Einebnung des Bauplatzes für das neue Infanteriekasernement in Lahr, etwa 43000 cbm, sollen in Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind von uns gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken erhältlich; die Pläne und Profile können in dem Geschäftszimmer des Rathschreibers Böres eingesehen werden. Angebote sind bis spätestens Freitag 29. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, bei uns einzureichen. 413.2.1

**Lahr,** 15. Januar 1897.

**Der Stadtrath.**

---

# Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde **Urloffen** versteigert am
**Dienstag den 26. Januar d. J.,**
**Vormittags 10 Uhr**
anfangend, im diesjährigen Holzschlag Nr. 15 nachgenannte Holzsorten:
118 Stück Eichen I., II., III. und IV. Klasse von 0,40—3,40 Festmeter Inhalt, 35 Stück Eschen, 136 Stück Erlen, wozu Steigerungsliebhaber höflichst eingeladen werden. 411.2.1

**Urloffen,** den 15. Januar 1897.

**Der Gemeinderath.**
**Späth,** Bürgermstr.

---

# Stammholzversteigerung.

Das Großh. Hofforst- und Jagdamt **Karlsruhe** versteigert aus verschiedenen Abtheilungen des Großh. Hardtwaldes (Wildpark und Baumwald)
**Donnerstag den 21. Januar 1897,**
**Vormittags 9 Uhr,**
im Porphyrsäulensaal des botanischen Gartens:
140 Eichen II., III. und IV. Klasse,
167 Forlen I., II., III., u. IV. Klasse,
11 Tannen III. Klasse und 1 Ahorn.
Auszüge sind von dem diesseitigen Assistenten **Kraus** (Körnerstraße 6) zu erziehen. 414.2.1

---

# Amtliche Bekanntmachung.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

**Die Abwehr u. Unterdrückung der Reblauskrankheit betr.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß gemäß §. 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1883 durch Verordnung vom 4. September 1883 bezw. vom 13. September 1884 im Großh. Baden sechs Weinbaubezirke gebildet worden sind, — wovon
der I. Weinbaubezirk die Gemeinden des Kreises **Mosbach,**
der II. die Gemeinden der Kreise **Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe,**
der III. die Gemeinden der Kreise **Baden** und **Offenburg,**
der IV. die Gemeinden der Kreise **Freiburg** und **Lörrach,**
der V. die Gemeinden des Kreises **Waldshut,**
der VI. die Gemeinden des Kreises **Konstanz**
umfaßt — und daß die Versendung bewurzelter Reben aus einem Weinbaubezirk in irgend eine Gemeinde eines andern Weinbaubezirks schlechthin unzulässig ist. Dies gilt selbstredend auch hinsichtlich eines etwaigen Bezuges bewurzelter Reben aus nichtbadischen Gebieten oder einer Versendung solcher Reben nach denselben.

Die Bürgermeisterämter sind angehalten, sich die Ueberwachung des Verkehrs mit bewurzelten Reben in ihren Gemarkungen ernstlich angelegen sein zu lassen.

Karlsruhe, den 7. Januar 1897.

**Großh. Bezirksamt.**
Schupp

---

115.15.5

---

**Reisebureau Kappus, Palmer & Co., Jerusalem.**

# Billige Frühjahrs-Orientreise für 1000 Mk.

**Genua—Athen—Beirut—Baalbek—Damaskus—Tiberias—Nazareth—Haifa—Jafa—Jerusalem—Jordan—Suezkanal—Kairo—Pyramiden—Alexandrien—Genua.**

Reisedauer 34 Tage. — Abfahrt 22. April. — Anmeldungen bis Mitte März 1897. 314.5.1
Auskunft und illustr. Programm gratis durch die Generalvertretung: **Ad. Klett, Stuttgart,** Eberhardsstr. 11, sowie durch Stadtpfarrer **Dr. Benzinger, Neuenstadt a. Kocher** (Württbg.).

124.—3

---

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei. **Fritz Kaeferle, Hannover.** Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.

# Niederdruck-Dampfheizungen,

System Kaeferle.

Einfachste und billigste Centralheizung von **unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste Wärmeregulirung** jedes einzelnen Ofens durch mein **Regulirventil** bei gleichzeitiger **ganz selbstthätiger Entlüftung und Belüftung** jedes Ofens durch die **Condens-Wasserleitung aus Kupfer,** daher kein Rosten dieser Rohre. **Der Wasserrost** verhindert die Bildung und das Festbrennen von Schlacke auf dem Rost, daher **bequeme Reinigung und Bedienung des Kessels** durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.

# Warmwasser-Heizungen,

System Kaeferle.

**Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Hochdruckdampfheizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen für alle Zwecke und Industriezweige.**

Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Projekte und Veranschläge gratis.

---

# Oelgemälde

als **Hochzeitsgeschenke** sind das Schönste für jeden Salon. Empfehle mein großes Lager in allen Preislagen; ferner in **Spiegeln, Consoles, Photographierahmen,** nur eigenes Fabrikat, schwarze und braune **Säulen** von 4 Mark an, **Photographieständern,** stets das Neueste. **Einrahmung** von Bildern von der einfachsten bis feinsten Ausführung. **Neuvergoldung** von Spiegeln und Bilderrahmen. 105.—3

**Billigste Preise.**

## J. A. Leiner, Leopold Ziegler's Nachfolger,

Karlsruhe, Kaiserstraße 144, Eingang Karlstraße.

---

# Die bayr. Hypotheken- u. Wechsel-bank München

**gewährt nunmehr im ganzen Deutschen Reiche**

## Hypothekendarlehen in jeder Höhe

zur I. Stelle **gegen 4%ige Verzinsung** mit oder ohne Annuitäten an Anwesensbesitzer aller Arten, sowie an polit. Orts- und Kirchengemeinden ohne jede Provisionsberechnung. Zur Ertheilung sachdienlicher Aufschlüsse und zur Uebermittlung von Darlehensgesuchen an obige Bank ist der Hauptagent **Oscar Boller, Bureau Hauptmarkt 15, Nürnberg,** erbötig. 146.5.3

---

# A. Zuntz sel. Wwe.

Königl. etc. Hoflieferant

**Gebr. Java-Kaffee's und Thee-Einfuhr,**

**BONN, BERLIN W. HAMBURG.**

à M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfund. 102.7.2
in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in **Karlsruhe** bei:
**C. Beaumel-Volz Wwe.,** Zähringerstr. 102, **Friedr. Benzel,** Ecke d. Karl- u. Amalienstr. 14b, **K. Friedrich Wwe.,** Zähringerstr., **Carl Hager,** Grossh. Hofl., **J. B. Klingele Nachf.,** Ecke Amalien- und Leopoldstr., **Victor Merkle, Carl Roth,** Grossh. Hofl.

---

**Vom Guten d. Beste.**

**Krimmels Hygiene-Volksgesundheitspfl. m. Ehrendipl. u. silb. Medaille prämiirte L.-Balsam. u. HustenBrust-Bonbons, Syrupe sow. Univ.-Magenbonbons z. leichten Verdauung der Speisen sollten in keinem Hause fehlen. Käuflich in allen Apothek. sow. überall an allen Orten, d. d. Erfinder**
Gesetzl. geschützt
**Georg Krimmel, Conditor, Calw i/W.**
Ehrenmitglied des Weltvereins.

Obige Fabrikate wurden überall belobt.
Auch in Baden-Baden preisgekrönt, sowie das letztemal in Düsseldorf mit Diplom der goldenen Medaille.
**Verkaufsstellen durch Placate ersichtlich.** 117.3.3

---

**Pension Friedland**
**Lauffen am Neckar.**

**Protestant. Haushaltungspensionat** f. junge Mädchen z. Ausbildung im gesammt. Hauswesen, hauptsächl. auch in d. besser. Küche. Gediegen. Familienleben. Liebevolle Behandlg. Kräftige Kost. Man spricht, wenn gewünscht, französisch u. englisch. Meist Damen z. Luftkur anwesend. Frauenarbeitsschule. Landhaus in groß. Garten. Gesunde, schöne Gegend. Eintritt jederzeit. Ia Referenz. u. vorzügl. Zeugnisse. Mäßige Preise. Prospekte zu Diensten.

273.9.1

---

**Durch Weinhandlungen zu beziehen.**

149.12.8

---

**Haasenstein & Vogler**
**Act.-Ges.,**
**Karlsruhe,** Kaiserstr. No. 203,
1 Treppe hoch. Telephon No. 190.
**Annahme von Anzeigen für alle bestehenden Zeitungen.**

**Die Société française des Cycles Gladiator, sucht für hiesige Stadt und Umgebung einen der Branche kundigen, tüchtigen u. solventen**

# Vertreter

**behufs Verkauf ihrer Fahrräder. Offerten unter Chiffre A. 68 an Haasenstein & Vogler, Basel.** 265.4.3

---

# Für Modistinnen.

Nachweisbar gutgehendes, kleineres
**Putzgeschäft**
in einer Schwarzwaldstadt von 3 bis 4000 Einwohnern, ist unter günstigen Bedingungen zur Frühjahrssaison 266.3.3
**zu verkaufen.**

Dasselbe ist durch Zulegung einiger anderer hier begehrter Artikel sehr ausdehnungsfähig.

Offerten unter **W. 105** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

---

# „Ein Fräulein"

**mit schöner Handschrift** und im Rechnen bewandert, **für ein Kontor gesucht.** Offerten unter **T. 194** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 385.2.2

---

Für das **Großherzogthum Baden** wird von einer älteren, sehr gut eingeführten

**Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft**

ein tüchtiger

# Reisebeamter

mit festem Gehalt, hohen Diäten u. Provisionsantheil pr. 1. Februar **zu engagiren gesucht.** Bewerber, welche mit Erfolg gearbeitet und auf eine sichere Existenz reflectiren, wollen gefl. Offerten unter **O. 231** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einreichen. 422.2.1

---

# Patente

besorgen u. verwerten
**H. & W. Pataky**
**Berlin NW.,**
**Luisen-Strasse 25.**

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch. gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser
— Gegr. 1882 —
**ca. 100 Angestellte.**
Verwerthungsverträge ca.
**1 1/2 Millionen Mark.**
Auskunft — Prospecte gratis.

130.—3

---

Arbenz'sche Rasirmesser mit ersetzbaren Klingen sind weltberühmt wegen ihrer Güte und

erstaunl. Rasirfähigkeit und können als die **besten, zuverlässigsten u. preiswürdigsten** Rasirmesser empfohlen werden. Tausende von Zeugnissen. **Vollste Garantie für Qualität.** Jedes Stück trägt als Zeichen der Aechtheit und Garantie Namen u. Adresse des Fabrikanten A. Arbenz, Jougne. Zu beziehen durch 111.21.3

**Pet. Schäfer, Messerschmied,**
**22 Erbprinzenstrasse 22.**

---

# Graue Haare

(Kopf- u. Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis **3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.**

58.10.4

---

# Eisenpulver,

**Dr. Derrnehl'sches.**

Dr. DERRNEHL'S EISENPULVER H.S. SCHUTZ-MARKE

Seit 30 Jahren rühmlich bekannt und beliebt. Kein Geheimmittel. Analyse beigegeben. Schachtel 1,50. Uebliche Schachteln 4,25 Mk.
Nur ächt mit Schutzmarke.
**Vorräthig in vielen Apotheken.**

127.—3

Hauptniederl.: Kgl. Priv. Apoth. z. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

---

# Haus-Verkauf in Baden-Baden.

Ein Haus in bester Lage der Stadt, mit schönen Ladenräumlichkeiten, ist um den billigen Preis von **85000 Mark** zu verkaufen.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 360.2.2

---

**Ein feingebild., evang. Fräulein** (exam. Lehrerin, 25—30 J.) findet in ein. gesunden Vorort Hamburgs angenehme, familiäre Stellung mit gutem Gehalt. Selbige muß **gewissenhaft** den vollständigen Unterricht eines jungen Mädchens übernehmen können und gut die engl. u. franz. Sprache beherrschen. Ausführliche Briefe mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen nebst Photographie sub **H. K. 5742** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

416.1

---

# Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

**Sonntag den 17. Januar 1897.**
**Abteilung A** (Rote Abonnementskarten);
**30. Abonnements-Vorstellung.**

# Tell.

**Große Oper mit Ballet in vier Akten.**
Musik von **Rossini.**

**Personen:**

| | | |
|---|---|---|
| Geßler, kaiserlicher Landvogt in der Schweiz, | | H. Nebe. |
| Mathilde, kaiserliche Prinzessin, | | Frau Brehm. |
| Wilhelm Tell, | Schweizer | H. Plank. |
| Walther Fürst, | Schweizer | H. Wiegand. |
| Melchthal, | Schweizer | H. W. Beyer. |
| Arnold, Melchthal's Sohn, | Schweizer | H. Rosenberg. |
| Leuthold, | Schweizer | H. Dahn. |
| Rudolph der Harras, Geßler's Vertrauter, | | H. Buffard. |
| Hedwig, Tell's Gattin, | | Frl. Friedlein. |
| Gemmy, Tell's Sohn, | | Frl. Roß. |
| Ein Fischer, | | H. Paetow. |
| Ein Schweizer, | | H. Guggenbühler. |

Anfang: 1/2 7 Uhr. Ende: nach 1/2 10 Uhr.
**Mittel-Preise.**

---

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg